

Spitzensportler-Zug in der RS

Autor(en): **Klingenfuss, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **73 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spitzensportler-Zug in der RS

Von Obli Urs Klingenfuss, Schaffhausen

Spitzensportler tun sich oft schwer mit dem Absolvieren ihrer militärischen Grundausbildung. Die Rekrutenschule fällt meist in eine entscheidende Phase ihrer sportlichen Karriere. Die stark eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten in den 15 Wochen Militärdienst bedeuten in der Regel einen Rückschlag oder zumindest Stagnation in der sportlichen Leistungsentwicklung. In der Infanterie-RS in Birmensdorf wird zurzeit ein Versuch mit einem Spitzensportler-Zug durchgeführt.

Der Zufall wollte es, dass dieses Jahr gleich sechs prominente NLA-Fussballer – vier vom Grasshoppers-Club Zürich und zwei FCZ-Spieler – im Reppischtal ihre RS zu absolvieren haben. Für die Vereinsverantwortlichen Grund genug, um mit dem Schulkommando eine besondere Regelung auszuarbeiten. Ganz im Sinn von Armeechef Adolf Ogi, der seit Anfang Jahr auch Sportminister ist, versucht man deshalb in der Infanterie-Rekrutenschule 6/206 in Birmensdorf, Spitzensport und Militär zu verbinden. Anlässlich einer Medienorientierung Anfang März stellte Schulkommandant Oberst Max Fenner den erstmals geführten Spitzensportler-Zug vor.



Spitzensportler beim Waffendrill unter den wachsamen Augen ihres Zugführers.

Fussballer, Eishockeyaner und Handballer

Dass sich unter den jeweils gut 300 Rekruten immer auch einige Spitzensportler befinden, stellt an sich nichts Neues dar. Die ausserordentliche Häufung von Spitzen-Fussballern, Eishockeyanern und Handballern in der diesjährigen Frühjahrs-RS war jedoch Anlass, diese erstmals in einem sogenannten Spitzensportler-Zug zusammenzufassen. Damit könne man den individuellen Bedürfnissen der Sportler viel eher gerecht werden, betonte Oberst Fenner. Denn eine Integration in den normalen Dienstbetrieb sei fast unmöglich. Unter den 32 Rekruten im Spitzensportler-Zug finden sich nebst den Mannschaftssportlern auch einige Individualsportler: zwei Tennisspieler, ein Schütze, ein Seilzieher, ein Judoka, ein OL-Läufer, ein Triathlet und zwei Leichtathleten (siehe Kasten).



GC-Nati-Fussballer Johann Vogel (Bildmitte) im Dress seines «neuen Vereins».

Vier Trainings mit der Mannschaft

Mannschaftssportler haben im Gegensatz zu Individualsportlern ganz andere Ansprüche bezüglich Trainingsmöglichkeiten. Eine zentrale Sportler-RS irgendwo in einem Landesteil der Schweiz nütze einem Fussballer wenig, bemerkte GC-Assistenztrainer Hanspeter Latour. Um seinen Platz in der Mannschaft halten zu können, benötige der Sportler das gemeinsame Training mit seinen Mitspielern. Dies bedeutet in der Regel aber auch viel längere Absenzen als z. B. ein Ausdauersportler, der sein Training von der Kaserne aus gestalten kann. Den Fussballern werden so bis zu vier Trainings pro Woche mit der Mannschaft bewilligt. Hinzu kommt einmal in der Woche ein zweistündiges Konditions- und Koordinationstraining in der Kaserne unter der Leitung von Hanspeter Latour. Für das Training ausserhalb der Kaserne darf

ein Rekrut bei bewilligtem Urlaubsgesuch dem Dienstbetrieb pro Tag während maximal 6 Stunden fernbleiben, ansonsten muss er einen Urlaubstag einziehen. Da von den total 103 RS-Tagen mindestens 87 absolviert werden müssen, so Schulkommandant Fenner, stosse er bezüglich Urlaubsregelung an die Grenzen seiner Kompetenz.

Und die militärische Ausbildung?

Natürlich muss auch die militärische Grundausbildung gewährleistet sein. Den Sportlern wird dazu aber viel mehr Zeit eingeräumt. Ein «normaler» Infanterie-Rekrut hat seine allgemeine Grundausbildung (militärische Formen, persönliche Waffe usw.) nach drei Wochen

abgeschlossen und beginnt anschliessend mit der erweiterten Grundausbildung (Korpswaffen, Häuserkampf, Spezialistenausbildung). Bei den Spitzensportlern wird dagegen die allgemeine Grundausbildung während der ersten 8 Wochen vervollständigt und die erweiterte Grundausbildung soweit als möglich vorangetrieben. Für die folgenden 6 Wochen werden dann die Sportcracks nach Magglingen geschickt, wo sie im Sportfachkurs des BAKT (Bundesamt für Kampftruppen) zu Sportchefs ausgebildet werden.

Die Rekruten des Spitzensportler-Zuges der Inf RS 6/206:

Fussball: Aljosa Aleksandrovic (FCZ), Bruno Berner (GCZ), Manuel Gasser (FCZ), Bernt Haas (GCZ), Oliver Künzler (FC Winterthur), Elia Rezzonico (FCZ), Pascal Rojko (FCL), Boris Smiljanic (GCZ), Johann Vogel (GCZ)
Eishockey: Daniel Bosshard (GCZ), Christian D'Acunto (EHC Kloten), Michel Fäh (ZSC Lions), Martin Fenner (Küsnacht), Dieter Frenzel (Bülach-Kloten), Oliver Schicker (EHC Dübendorf)
Handball: Mischo Hirsiger (HC Horgen), Jan Keller (TV Edingen), Michael Ricklin (ZMC Amicitia), Reto Schönmann (ZMC Amicitia), Beat Vogel (Kloten).
Landhockey: Xavier Peny (GCZ)
Unihockey: Marcel Stadler (UHC Zürich)
Wasserball: Marc Fritschi (SC Horgen)
Leichtathletik: Christian Fontanive (LV Winterthur), Mathias Tremp (LCZ)
Triathlon: Christian Berchtold (Willet-Bianchi-Team)
Seilziehen: Martin Brändle (Seilziehclub Mosnang)
Judo: Thomas Fuhrer (Judo-Club Wetzikon)
Tennis: Thomas Haug (TC Seeblick), Martin Hidegh (Prof)
Schiessen: Patrick Schumacher (Sportschützen Hofstetten)
OL: Denis Steinemann (OLG Säuliamt)

Die Ausbildung zum Sportchef 1

Voraussetzung dazu ist das Bestehen der Selektionsprüfungen, welche eine Sportprüfung (analog Aushebung, mindestens 325 Punkte), einen Schwimmtest (400 m Freistil in maximal 10.45) und die allgemeine Qualifikation (Leistung, Charakter, Eignung) beinhalten. Während 30 Tagen zu je 4 Einheiten à 1,5 Stunden werden die jungen Sportler zum Militärsportleiter 1, zum J+S-Leiter 1 im Fach Polysport und zum Rettungsschwimmer SLRG Brevet 1 geführt. Daneben erhalten die Kursteilnehmer pro Woche 3 bis 4 Mal eineinhalb Stunden Zeit für ihr persönliches Training. Nach dieser

sehr intensiven Ausbildung sind die Sportchefs dann in der Lage, in ihren künftigen Dienstleistungen bei der Einheit in Zusammenarbeit mit dem Kp-Sportof und weiteren Sportleitern vollamtlich für das Fitnessstraining und die Sportlektionen verantwortlich zu zeichnen und profitieren so von der Möglichkeit, täglich 4 Stunden für ihre Sportart einplanen zu können.

Sonderbehandlung ist gerechtfertigt

Mit den Erfahrungen der ersten Dienstwochen in der Rekrutenschule zeigten sich sowohl der Schulkommandant wie auch die

Sportler und die Trainer zufrieden. Auf die Frage, ob sich andere Rekruten durch die Sonderbehandlung von Sportlern benachteiligt fühlten, meinte Oberst Fenner: «Wer aus beruflichen Gründen Urlaub braucht, kann auch damit rechnen.» Man müsse aber der besonderen Situation von Spitzensportlern Rechnung tragen, erklärten Fenner und Latour. «Eine Sportlerkarriere dauert im Unterschied zu einer Berufskarriere nur einige Jahre. Oft fällt die Rekrutenschule exakt in jene Zeit, in der die entscheidenden Weichen gestellt werden. Die Armee darf für die zukünftigen Spitzensportler auf keinen Fall zum Stolperstein werden.»



JRG Sanipex Aufputz-Installation mit kompatiblen Anschlussmöglichkeiten für JRG Sanipex-Rohre d16 und 20

JRG Sanipex Aufputz-Installationen bestehen aus bewährten Komponenten aus dem Trinkwasser-Installationssystem JRG Sanipex wie

- Kunststoffrohre aus vernetztem Polyethylen
- Bogen und T-Stücke
- Bördel-Klemmverbindungen mit vollem Rohrquerschnitt

und einigen zusätzlichen Neuteilen wie

- Armaturenanschlüsse
- Grundplatten
- Abdeckhauben
- Stützrohre und Briden

Alle diese Teile ergeben eine elegante, montagefreundliche Aufputz-Installation von hoher Korrosionsbeständigkeit, die sich für Einzel- oder Reihenanschlüsse mit Einfach- oder Doppelan schlüssen im Kalt- und Warmwasserbereich eignet.

Die Grundplatten lassen sich auf rohe oder verputzte Beton- oder Kalksandsteinwände sowie auf Holz- oder Gipsbauplatten montieren. Ausbruchstellen an den Kunststoff-Abdeckhauben ermöglichen eine saubere Rohrführung aus jeder Richtung. Kalt- und Warmwasserleitungen der Dimensionen 16 und 20, in Stangen, werden mit einem Stützrohr aus Kunststoff stabilisiert.

JRG Sanipex Aufputz-Installationen sind eine echte und formschöne Alternative zu den bisherigen, herkömmlichen Aufputz-Zapfstellen.

Bei Neuanlagen oder Sanierungen von Sporthallen, Unterküften, Garderoben, Campingplätzen, Waschküchen, Bastelräumen, Garagen etc. bieten JRG Sanipex Aufputz-Installationen dank ihren kombinierbaren Anschlussvarianten neue Möglichkeiten.

JRG Sanipex®
Aufputz-Installationen

JRG-Sanipex-Aufputz-Installationen für Einzel- oder Reihenanschlüsse im Kalt- und Warmwasserbereich für Rohrdimensionen d16 und d20, z.B. in Schulhäusern, Sporthallen, Unterküften, Garderoben, Campingplätzen, Waschküchen, Bastelräumen und Garagen etc.

JRG Gunzenhauser
Armaturen • Sanipex® • Metallguss

J.+R. Gunzenhauser AG • CH-4450 Sissach • Tel. 061/975 22 22
E-Mail: info@jrg.ch Internet: www.jrg.ch

Ein Tag Luzern, und Sie sind glücklicher Besitzer einer neuen Schiessausrüstung



Voranmeldung erwünscht:
Tel. 041/240 99 08
Fax 041/240 75 32

Schiessjacken und Schiesshosen können auch gemietet werden, ab Fr. 6.- im Monat.

Bei uns ist nicht nur der Kauf ein Volltreffer, sondern auch der exklusive Service.

PRÉHISTO-PARC ET GROTTES DE RÉCLÈRE



HÔTEL-RESTAURANT
"LES GROTTES"
CH-2912 RÉCLÈRE
TÉL. 032-476 61 55
FAX 032-476 62 33



HÔTEL 30 LITS - GRANDE SALLE POUR SOCIÉTÉS - TERRASSE - GRILL
KIOSQUE SOUVENIRS ET CADEAUX - CAMPING - ECURIE - VASTE PARKING
SPÉCIALITÉS: FILETS MIGNONS AUX CHANTERELLES, CHASSE EN SAISON

UN BUT DE PROMENADE UNIQUE POUR TOUS